

**Protokoll der Mitgliederversammlung der
Fachgruppe Kommunikationsgeschichte in der DGPK
am 17.01. 2003, 19.20 bis 20.05 Uhr in Bamberg**

Sitzungsleitung: Rudolf Stöber (Fachgruppensprecher) und Markus Behmer (Stellv.).

Anwesende: Klaus Arnold, Stephan Buchloh, Wolfgang Duchkowitsch, Fritz Hausjell, Michael Meyen, Rainer Pöppinghege, Simone Richter, Walter J. Schütz, Jürgen Wilke.

TOP 1: *Verabschiedung des Protokolls vom 31.05.2002 (Dresden) und der Tagesordnung*

Das Protokoll wird einstimmig angenommen, die Tagesordnung auf Anregung von Wilke um „TOP 6: Aussprache über Förderungspraxis der DFG“ erweitert und ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 2: *Bericht des Fachgruppensprechers*

Stöber zieht eine kurze Bilanz seiner Sprechertätigkeit aus Anlass der (als TOP 4 anstehenden) Neuwahl, bei der er satzungsgemäß nicht mehr kandidieren kann. Zufrieden zeigte er sich alles in allem mit den Fachgruppentagungen (insgesamt fünf während seiner vierjährigen Amtszeit; zudem vier kurze Fachgruppensitzungen im Rahmen der DGPK-Jahrestagungen) und weithin auch mit der Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen (v.a. im Rahmen von zwei Gemeinschaftstagungen mit der FG Soziologie der Medienkomm. und der FG Journalismusforschung – wobei bei der Erstellung des Tagungsbandes für erstere zu konstatieren sei, dass redaktionelle Arbeit wie Finanzierung weitgehend von Seiten der FG Kommunikationsgeschichte erbracht wurden). Unzufrieden zeigt sich Stöber hingegen mit den Publikationsaktivitäten (siehe unter TOP 3). Insgesamt habe ihm die Leitung der FG große Freude bereitet, wiewohl er „nicht unfroh“ sei, sie nun in neue Hände zu übergeben.

TOP 3: *Fachgruppenprojekte*

Stöber berichtet, dass das ursprünglich als FG-Projekt konzipierte „Lehrbuch Kommunikationsgeschichte“, an dem die Arbeit schon vor Beginn seiner Amtszeit begonnen habe, immer noch nicht fertiggestellt werden konnte. Während die meisten Beiträge – teils seit Jahren – vorlägen, fehlten noch zwei zu den Themen „Öffentlichkeit“ und „Kommunikatorforschung“. Wilke bezeichnete dies als „Trauerspiel“. Eine kurze Diskussion um Möglichkeiten, das Projekt zu einem raschen Abschluss zu bringen, blieb ergebnislos. Behmer wies darauf hin, dass es sich bei dem Werk nicht (mehr) um eine Fachgruppenaktivität handle, dass vielmehr persönliche Herausgeber dafür verantwortlich zeichnen und die Verantwortung für die Fertigstellung mithin nicht bei der neu zu wählenden FG-Leitung liege, die darauf auch keinen direkten Einfluss haben werde.

TOP 4: *Wahl der Fachgruppensprecher*

Stöber schlägt Behmer für das Amt des 1. Sprechers vor, Meyen für das des Stellvertreters. Weitere Vorschläge erfolgen nicht. Behmer wird in offener Wahl mit zehn Ja-Stimmen bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen auf zwei Jahre zum Fachgruppensprecher gewählt, Meyen mit gleichem Wahlergebnis zum stellvertretenden Sprecher. Beide nehmen die Wahl an.

Wilke dankt den bisherigen Sprechern für ihre vierjährige Tätigkeit. Allgemeine Akklamation.

Behmer übernimmt die Leitung der Sitzung.

TOP 5: *Vorschau auf weitere Fachgruppenaktivitäten*

Behmer weist auf den Termin der nächsten Fachgruppensitzung im Rahmen der DGPK-Jahrestagung in Hannover am 1. Mai hin.

Im Hinblick auf Themen künftiger Fachgruppentagungen berichtet Behmer über Vorüberlegungen hins. einer internationalen Tagung zu Stand und Stellung der Kommunikationsgeschichtsforschung in Mitteleuropa. Weiter betont er, dass er auch künftig Kooperationen mit anderen Fachgruppen anstreben will.

Wilke schlägt für eine der nächsten Jahrestagungen das Themenfeld Präsentation von Kommunikation in Museen vor – mit dem Ziel einer Zusammenführung von Museumsexperten, die Aspekte des Themenfeldes Kommunikation einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, und Kommunikationshistorikern aus der DGPUK. Als möglichen Tagungsort bringt er das Museum für Kommunikation in Frankfurt a.M. ins Gespräch. Die Anwesenden begrüßen die Idee, die Fachgruppensprecher wollen ihr nachgehen.

TOP 6: Förderungspraxis der DFG

Wilke berichtet von negativen Erfahrungen (Ablehnung von Projektantrag mit s. E. unzureichender Begründung) und fragt: Was könne man tun, um die Chancen kommunikationshistorischer Projekte bei der DFG zu erhöhen? Stöber berichtet von einer Sonderveranstaltung zur DFG-Projektförderung bei der letztjährigen DGPUK-Jahrestagung in Dresden. Behmer regt an, bei einer auch bei der diesjährigen DGPUK-Jahrestagung in Hannover vorgesehenen derartigen Veranstaltung das direkte Gespräch mit den DFG-Vertretern zu suchen und zudem mit den kommunikationswiss. Fachgutachtern der DFG in Kontakt zu treten.

TOP 7: Sonstiges

Entfällt, da keine Wortmeldungen.

Um 20.05 Uhr schließt Behmer die Sitzung.

Markus Behmer
(FG-Leitung)